

# Gottselgebotener u. Gottgelahrter, insunderst Gottzünhender Zune!

Daß Sie: Gottselgebot: sorgenschättes Schreiben,  
mühen die Bülagen ein Anzeichen betrautend  
angefloßen waren, nicht ohne schuldiger maßen  
bräutemacht, davon ist der selbige Gewinn von  
Ihre Zune schuld. Diese Bülagen, unversehens  
Guthaus vorleunden ein Jahr frühlich begabte,  
ist zum mich benötigten fälle Damit weihen,  
Sagen zu können: Man hat ab aber zürstere  
zu keiner Väterführung können lassen, mir  
aber wegen meine fische nur Gottes und  
die Mühe eben viel Lust und Traugyal an:  
gethan und unversehens, welcher ich sehr garmig  
den Gott sein sollte. Inmitten hat mein  
inbetracht Tadeln der Mühseligen Compe:  
sitione Tagen gedienet, daß man bald anfangt,  
rot, selbst in längerer Nacht diese anzufrüh:  
nen, und daher sehr in Vllasien gestanden  
Jahrgang angeschlossen hat, welcher dieselbe  
zum andern mal angeschlossen wird.

Daß Sie die Bülagen Handlung dafür  
vermöge meine Bürger länger in Comissi:  
on zu behalten, selbst ist mir lieb, und



werden den folgenden Tag nach Kommen Messe  
insgesehen. Man hat schon auch in Bonn  
mit bei Mr. Luthke, Bismarcker Diener  
bei Frau Tammann bekommen, wie auch  
in Verbindung bei Hrn. Organist Hartmann.

Mein Grattat von verstorbenen Eltern:  
der selb. Hrn. Hofbediente: neynungen.  
So bald ich einige Geld aus meinen  
Einkünften löse, will ich schon dinsten lassen.  
Ich glänze gänzlich, daß Hrn. Mithler tot sei.  
Man kam es auf die Frage an, ob es nicht  
wohl gessen sei, wenn die Pforten fort zu  
geht ~~wäre~~, um neue Pforten zu kaufen,  
und die Gesetze verbessert werden?

Anfangs meine Tochter, so ist sie an-  
muthig die gewöhnliche Pforten angenommen,  
wenn man im Anfang noch eine kleine  
Zeit mit ihr Geduld haben, und das mal sie  
zu singen hat ein oder zwei mal mit  
ihre Dm. machen, sie auch nöthigst An-  
geld nicht der Votation und einem Fort-  
part zuschicken. Ich bin im Mittel mit  
Vaterzeit versprochen, daß sie für Frau  
schon neynungen wird. Sie ist wohl auch  
jetzt über 3. Jahr in Gräde. Dinsten gerne



sun und hat zu leben gelohnt. Man  
 wird sie nun singen. Hoffe ihnen may  
 lassen, und ich werde ihnen Vorkauf da,  
 nun haben ihnen sie may kumt; Dorf  
 will als ein ungeschickter Vater ihr  
 Glück meinen. Können vorziehen. Ich  
 habe zeitlich ihr unternehmen quartaliter  
 einen halben Pfund Lira und einen  
 kleinen Bier gegeben, und ich  
 may fallen mehr. Welch Gott! ich  
 könnte auch nun sie may kumt. Ich  
 ich muß ein nicht gekanntes Leben  
 sie singen, und bei überfänglicher Dicht.  
 Arbeit u. Aufmerksamkeit bei der Hof-Me-  
 sch, als Organist, Hof-Musikant, Quartett  
 u. Hofstäl-Vermächter wurde sehr kumt  
 mit 100. Th. in allen mit einander vor  
 Lieb nehmen, und mit Frau, G. Kindern  
 und einer Magd davon leben, welche  
 sehr leicht eine Unmöglichkeit wäre, wenn  
 ich nicht Information u. Composition, wie  
 auch einigen feld-Gütern meiner Frau  
 nicht mehr zubüßte, als ich den Pfund  
 habe. Mein Bruder die Tantein läßt  
 sie fro: Gottselig, geschenkt umfassen,



und um einige Nachsicht bitten, wir dank  
 Sie herzlich. Capelle von Cammer-Münster  
 lag, und abgemacht in der Kirche als bei  
 Hofe zu singen haben? Wenn es Gottes  
 Willen daß es noch facta nur sich geschehen, so  
 wird sie ihren Platz auf Magdeburg zu  
 nehmen, allwo sie schon ist. Jetzt bei  
 einer Quäfin in Dantzen gemacht.  
 Sie fürchtet sich nicht vor der wilden Taife,  
 weil sie zum außer. macht ganz alleine  
 nach Magdeburg gerufen ist. Ihre Reise-  
 Geld müßte sie in der Stadt haben.  
 In Erwartung angenehmer Nachsicht  
 verbleibe mit größter Hochachtung all,  
 Ihre

Hochachtungsvoll

Mein insonderl. befreundeter Herr

Lebensheim,

16. Juni

1750.

Erleucht.

geheimlicher

Dantzen

Cf. A. Dange.

P. S. Die schriftliche Abhandlung  
 habe ich nicht gesehen. Ich  
 erwarte Münster. an der Spitze  
 kann mich nicht mehr, allwo die  
 beiden Schulen des Münster  
 nun die Tücher von Sie melden.